

# Museumsfreunde kämpfen

Die Finanzlage des Kantons Luzern ist in Schieflage geraten. Nun drohte der Regierungsrat, das Natur-Museum und das Historische Museum auf Januar 2018 zu schliessen, sollte die Schuldenbremse nicht gelockert werden. Das Vorhaben stösst auf Widerstand.

**Luzern** Das Natur-Museum Luzern steht kurz vor der Sanierung. Die Vorbereitungen sind abgeschlossen und die Baubotschaft wurde beim Regierungsrat eingereicht. Nun hat der Kantonsrat doch kein Geld um den Umbau zu finanzieren. Diesen Herbst entscheidet der Kantonsrat, ob die Schuldenbremse gelockert wird oder nicht. Falls nicht, sollen das Natur-Museum Luzern und das Historische Museum Luzern auf Januar 2018 geschlossen werden.

## Konzeptlosigkeit im Kanton?

«Wir wissen nicht, wohin es geht», sagt Hans Boesch, Präsident des Vereins Freunde des Natur-Museums Luzern. «Dem Regierungsrat fehlt ein Plan, eine Vision.» So sei nicht einmal klar formuliert wor-



Dr. Hans R. Boesch, Präsident Verein Freunde des Natur-Museums Luzern (links) und Marcus Wüest, Präsident Verein Freunde des Historischen Museums Luzern Mariette Inderbitzin

den, ob eine Schliessung nur den Museumsbetrieb betreffen würde oder auch die wertvollen Sammlungen und Überlieferungen, die im Natur- sowie im Historischen Museum Luzern aufbewahrt werden.

## Schliessung müsste vors Volk

Die Museen können aber nicht einfach so geschlossen werden. Dies bemerkte auch Kilian T. Elsasser, der Luzerner Museumsexperte, gegen-

über der Luzerner Zeitung. Die Institutionen verfolgen den gesetzlich verankerten Auftrag, historische und naturgeschichtliche Zeugnisse des Kantons für die Bevölkerung zu sammeln, zu erforschen und zu ver-

mitteln. Um die Museen tatsächlich zu schliessen, bräuchte es eine Gesetzesänderung, die vermutlich einem fakultativen Referendum unterstellt würde.

## Identitätsverlust

«Museen schliessen heisst, die Bevölkerung ihrer Identität zu berauben», sagt Marcus Wüest, Präsident des Vereins Freunde des Historischen Museums Luzern. «Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ist wichtig, um die Zukunft sinnvoll anzugehen», so Wüest.

## Kreative Lösungen gefragt

Ein Weg aus der Misere könnte beispielsweise eine Auslagerung bei der Museen in eine Stiftung sein, schlägt der Museumsexperte Kilian Elsasser vor. Marcus Wüest zur Idee: «Grundsätzlich wollen wir als Freundesverein die Museen auch in Zukunft unterstützen, egal wie. Verschiedene Ansätze zu diskutieren ist gut. Aber das Problem der Finanzen ist mit einer Stiftung nicht gelöst.» Hans Boesch vom Natur-Museum fügt hinzu: «Es braucht jetzt ein Bekenntnis der Regierung zu den Museen, damit nicht bei der nächsten Sparrunde (2019) die Frage nach einer Schliessung dieser oder einer anderen kulturellen Institution wieder im Raum steht.»

*Mariette Inderbitzin*